

Ein Mauerblümchen unter den Schweizer Tauben

Die Sankt Galler Flügeltaube

Als ich vor zehn Jahren meinen ersten Taubenschlag baute und ihn mit vier Pärchen Thurgauer Weisschwänzen belegte, hatte ich noch keine grosse Ahnung von der riesigen Rassenvielfalt, die es bei den Rassetauben gibt. An der Nationalen in Payerne VD 1997 beteiligte ich mich zum ersten Mal mit meinen Weisschwänzen, die noch heute einen meiner Schläge bevölkern. Hier entdeckte ich das Buch «Schweizer Tauben» von Karl Stauber, das ich mir sogleich kaufte. Beim aufmerksamen Studieren der Schweizer Taubenrassen stach mir eine Rasse besonders ins Auge, die mich nicht mehr losliess: die Sankt Galler Flügeltaube mit ihrer Zeichnung. Ich wusste, dass ich nicht zögern würde, ein oder zwei Pärchen zu kaufen, wenn ich einmal die Gelegenheit dazu bekäme. Damals wusste ich noch nicht, wie schnell dieser Wunsch in Erfüllung gehen sollte. Schon ein Jahr später stellte Stephan Brändle aus Mels SG vier Tiere aus. Und wiederum ein Jahr später, nach ein paar Telefonaten, erhielt ich an der Nationalen in Willisau LU von ihm zwei Zuchtpaare.

Die Entstehung der Rasse

Die Sankt Galler Flügeltaube ist die jüngste der 25 Schweizer Rassen. Erzüchtet wurde sie um 1970 aus Einfarbigem Schweizer Tauben und Thüringer Flügeltauben. Leider fanden sich nach ihrer Aufnahme in den Standard (1978) nur sehr wenige Züchter, die sich ihrer annahmen, entsprechend wurde sie auch nur wenige Male um 1980 an einer

Nationalen ausgestellt, bevor es wieder still um sie wurde. Die ersten Tiere stellte dann später, wie erwähnt, Stephan Brändle aus Mels aus.

Aus dem Standard der Rasse

Laut Standard soll die Sankt Galler Flügeltaube schnittig und elegant sein, eine flugfreudige Feldtaube darstellend. Der Kopf wird fein, leicht gezogen, mit einer steil ansteigenden Stirn und einer hoch angesetzten Spitzkappe gewünscht. Die Federn vom Hinterhals bis zur Kappenspitze bilden einen scharfen Kamm. Das Auge ist dunkelbraun,

der Augenrand zart und schmal, blass bis leicht rötlich. Der Schnabel soll bei den Roten und Gelben fleischfarbig sein, bei den Schwarzen und Blauen ist der Oberschnabel schwarz, bei den Blaufahlen ist er hornfarbig, bei den Rotfahlen hellhornfarbig. Der Hals wird schlank und mit gut ausgerundeter Kehle verlangt. Die Brust soll mässig breit und gut gerundet sein, der Rücken leicht abfallend. Die Flügel müssen gut geschlossen den Rücken decken. Der Schwanz ist verhältnismässig lang und gut geschlossen, er soll mit dem Rücken eine gerade Linie bilden. Die Beine sind mittellang und unbefiedert. Die Sankt Galler Flügeltaube ist in den folgenden Farbschlägen anerkannt: Schwarz, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen oder ohne Binden, Blaufahl mit dunklen oder ohne Binden, Weissbindig oder Weiss-

geschuppt in Schwarz, Rot, Gelb, Blau und Blaufahl. Gehämmert gestattet sind die Blauen, Blaufahlen, Rotfahlen und Gelben. Die Lackfarben sollen satt und rein sein. Die Binden werden rein, schmal und durchgehend getrennt verlangt. Bei den Gehämmerten und den Geschuppten soll eine klare gleichmässige Flügelzeichnung vorhanden sein. Farblich ist die Schnippe, die leicht birnenförmig ist. Sie soll höchstens bis in die Höhe der Augenmitte reichen und die Augenränder seitlich nicht berühren. Der Flügel einschliesslich der Daumenfedern ist farblich, mit Ausnahme des Schultergefieders, das ein breites, gut abgerundetes und hinten geschlossenes weisses Rückenherz bilden muss.

Wunschträume und Realität

Die Sankt Galler Flügeltaube hätte, wie man sieht, eine reiche Palette an Farbschlägen zu bieten. Die Realität sieht aber leider etwas anders aus. Zum heutigen Zeitpunkt ist an den Ausstellungen nur gerade der schwarze Farbschlag regelmässig zu sehen. Ein Grund dafür ist sicher, dass die Sankt Galler Flügeltauben erst seit wenigen Jahren wieder von einer leider noch kleinen Züchterschaft gezielt gefördert wird. Ein anderer Grund ist wohl, dass bei der Sankt Galler Flügeltaube, bedingt durch ihre spezielle Zeichnung mit den farbigen Flügeln, der Schnippe und dem farbigen Oberschnabel, jedes Jahr eine grössere Anzahl Jungtiere anfallen, die aussortiert werden müssen. Wie ich aber weiss, sind im Verborgenen auch Tiere des blauen und roten Farbschlages vorhanden und wir dürfen uns jetzt schon darauf freuen, sie an den kommenden Ausstellungen zu bewundern. – Zwar



Sankt Galler Flügeltaube, schwarz, Kantonalbernische Taubenausstellung, Konolfingen 2003, ausgestellt von Christoph Uebersax, Bützberg BE.



Sankt Galler Flügeltaube, schwarz, Sankt-Gallische und Bündner Kantonale, Sargans 2001, ausgestellt von Hannes Schmidhauser, St. Gallen.



Sankt Galler Flügeltaube, blaufahl mit dunklen Binden, 82. Schweiz. Taubenausstellung, Romont 2003, von Bernhard Bättscher, Wattenwil BE.

steckt die Zucht der Sankt Galler Flügeltaube nicht mehr in den Anfängen, doch ist noch viel Züchterfleiss gefragt. Es braucht noch viel, um die Kopfpunkte und eine Spitzkappe zu erhalten, wie man sie bei anderen Schweizer Rassen findet. Ebenfalls muss noch an der Lackfarbe, dem Augenrand und dem Typ allgemein gearbeitet werden. Auch wenn an den Nationalen der letzten Jahre erfreulicherweise immer wieder sehr gute Tiere zu sehen waren, gibt es auch solche, die noch zu stark vom Typ der Schweizer Taube abweichen. Doch sind, auch das darf gesagt werden, Jahr für Jahr Fortschritte zu sehen.

Einige Zuchthinweise

Noch gibt es in der Zucht eine sehr grosse Streuung. Es fallen immer wieder Jungtiere an, die etwa eine viel zu kleine oder teils gar keine Schnippe haben, bei denen der Unterschnabel Farbspritzer aufweist oder die eine ungenügende Lackfarbe besitzen. Wenn man genügend Zuchttiere besitzt, sollte man vermeiden, solche Tiere für die Zucht einzusetzen.

Bei der Auswahl der Zuchttiere sollte, was die Farbe anbelangt, unbedingt darauf geachtet werden, Tiere einzusetzen, die auf eine gute Anzahl Schmalzkiele kommen. Schmalzkiele sind nicht voll entwickelte kielartige und fetthaltige Federn an den Körperflanken. Sie sind hauptsächlich für die satten und glanzreichen Gefiederfarben verantwortlich.

In meiner Zucht habe ich zur Verbesserung der Lackfarbe und zur Blutauffrischung vor drei Jahren begonnen, einen Thüringer Flügeltauber in meine Zucht einzukreuzen. Ich habe ihn mit einer Sankt Galler Täubin verpaart und im nächsten Jahr die zwei Jungtiere, die meinen Vorstellungen am ehesten entsprachen, zurück auf reine Sankt Galler gepaart. Da die Thüringer Flügeltaube rote Augenränder besitzt, befürchtete ich zuerst, dass ich damit Schwierigkeiten bekommen könnte, was sich aber nicht bestätigte. In der Lackfarbe und der Körperfülle konnte ich die gewünschten Fortschritte erzielen. Einzig die Haube war in der F1- und F2-Generation weg. Mittlerweile ist sie aber auch wieder so weit, dass ich hoffe, nächstes Jahr die ersten Tiere ausstellen zu können.

Es wäre schön, wenn der eine oder andere Züchter an einer der kommenden Ausstellungen die Sankt Galler Flügeltaube etwas genauer betrachtete und vielleicht Freude an dieser attraktiven Taubenrasse fände. Sie wird es ihm durch ihre Zuchtfreudigkeit danken.

Text: *Christoph Uebersax*
Bilder: *Adolf Scholl*

35 000 Rassetauben gibts in Nürnberg D zu sehen

Der Welt grösste Rassetaubenschau, die Deutsche Rassetaubenschau 2006, verbunden mit der 32. Nürnberger Rassetaubenschau, findet vom 24. bis 26. November in den Nürnberger Messehallen statt. Sie wird vom Nürnberger Taubenklub unter der Ausstellungsleitung von Karlheinz Sollfrank veranstaltet. 35 000 Rassetauben wurden gemeldet. Damit ist Nürnberg wieder einmal die grösste Rassetaubenschau der Welt.

Mehr als 120 Jubiläumsschauen, Hauptsonderschauen und Sonderschauen sind angeschlossen. Das bedeutet, dass sich alle Sondervereine des VDT in Nürnberg beteiligen werden. Mit zahlreichen Ständen ist auch die Fachindustrie sehr stark vertreten, und es wird in Nürnberg eine grosse Kauf- und

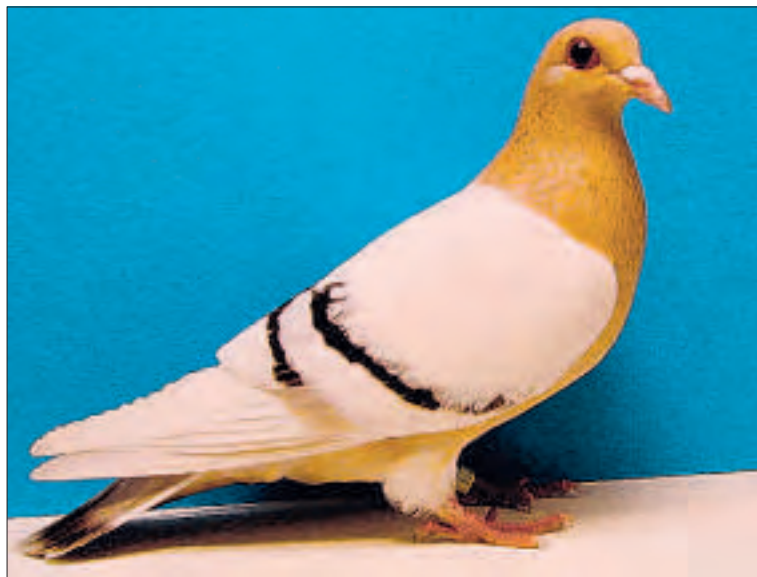
Tauschbörse mit antiquarischen Tauben- und Geflügelbüchern geben sowie mit Taubenplastiken, Medaillen, Postkarten und vielem mehr.

Angeschlossen ist auch eine Taubenbörse, bei der nur Rassetauben gezeigt und zum Verkauf angeboten werden können. In einem Tauben-Boulevard wird allen Sondervereinen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit einer Repräsentation gegeben, ebenso allen darstellenden Künstlern. Auch der SRTV ist mit einem Stand vertreten.

Text und Bild: *Adolf Scholl*

Öffnungszeiten:

Freitag, 24. November, 14–18 Uhr,
Samstag, 25. November, 8–18 Uhr,
Sonntag, 26. November, 8–14 Uhr.



Nürnberger Lerche.

Ausstellungskalender des SRTV

17. bis 19. November 2006

85. Schweizerische Taubenausstellung in Delsberg JU

1. bis 3. Dezember 2006

Berner kantonale Taubenausstellung in Huttwil

8. bis 10. Dezember 2006

Europaschau in Leipzig D mit 1. EE-Jugendeuropaschau

15. bis 17. Dezember 2006

Thurgauer kantonale Taubenausstellung in Frauenfeld

16. bis 17. Dezember 2006

Waldstätte-Taubenausstellung und Aargauer Kantonale in Sursee LU

31. Dezember 2006 bis 1. Januar 2007

Zürcher kantonale Taubenausstellung in Freienstein

6. und 7. Januar 2007

Schweiz. Jungtaubenausstellung in Wattenwil BE

mit Oberländer Taubenausstellung, angeschlossen die Klubschauen Schweizer Tauben, Italienische Mövchen und Modena sowie die 1. Sonderschau für Deutsche Modeneser

6. und 7. Januar 2007

Freiburger kantonale Taubenausstellung in Grangeneuve

12. bis 14. Januar 2007

Solothurner kantonale Taubenausstellung in Hubersdorf

«Tierwelt» online

jetzt mit E-Paper-Ausgabe und einer «Tierwelt» nach Mass

Die «Tierwelt» online passt sich ihren Lesern an: Schon seit Langem können die redaktionellen Artikel wie auch die Inserate der «Tierwelt» im Internet abgerufen werden. Eine E-Paper-Ausgabe im Originallayout sowie «my Tierwelt», die Möglichkeit, eine personalisierte «Tierwelt» als PDF zu erhalten, erweitern das Internetangebot nun substantiell.

E-Paper

Die neue E-Paper-Ausgabe der «Tierwelt» bildet den Inhalt der Zeitschrift im Originallayout im Internet ab. Abonnenten benötigen somit lediglich einen Internetzugang, um in der Zeitschrift zu «blättern», zu suchen und einzelne Ausschnitte zu vergrössern. Wer lieber auf Papier liest, aber die gedruckte Ausgabe nicht zur Hand hat, kann sich die Einzelseiten auch als PDF-Dokument runterladen und ausdrucken. Abgesehen von der standort- und zeitunabhängigen Verfügbarkeit dient die neue Lösung auch als Archiv für alle Abonnenten. Im Speziellen profitieren Auslandabonnenten dank dieser Lösung von einer schnellen Zugriffsmöglichkeit. Die verzögerte Zustellung der Papiausgabe ins Ausland entfällt.

«my Tierwelt» – die «Tierwelt» nach Mass

Mit der neuen Funktion «my Tierwelt» geht die «Tierwelt» noch einen Schritt weiter; so können sich Abonnenten je nach Interessenschwerpunkten ihre ganz persönliche «Tierwelt»-Ausgabe erstellen. Ob Hunde, Katzen oder Landmaschinen, ganz nach Belieben können je bis zu drei Artikel und Inseraterubriken ausgewählt und miteinander kombiniert werden. Die daraus resultierende Ausgabe kann innert weniger Minuten als übersichtliches PDF-Dokument runtergeladen werden.

Auskunft über
Telefon 062 745 94 46